



Arbeiterwohlfahrt  
Quartiersentwicklung  
Burtscheid  
Bayernallee 3  
52066 Aachen  
Tel.: 0241 - 46337547  
Mobil: 0172- 5865257  
qe-burtscheid@awo-aachen-  
stadt.de

An die Bezirksbürgermeisterin  
Frau Marianne Conradt

**Antragssteller:** Die Teilnehmenden des Stadtteilbegehungsprojekts der Altersgerechten Integrativen Quartiersentwicklung Burtscheid 50+ der Arbeiterwohlfahrt. Kreisverband Aachen Stadt e. V. Linus Offermann und Gaby Lang

### **Zum Quartiersentwicklungsprojekt Burtscheid 50+**

Die „Altersgerechte integrative Quartiersentwicklung in Aachen-Burtscheid 50+“ ist ein gemeinwohlorientiertes soziales Projekt des AWO Kreisverbandes Aachen Stadt e. V., das für einen Zeitraum von 3 Jahren über die Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) finanziert wird. Ziel der Quartiersentwicklung ist es, für alle Bürger\*innen Burtscheids Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten, nachhaltig zu sichern und die Partizipations- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten der Bewohner\*innen des Quartiers zu stärken.

### **Zum Antragsteller:**

Die Antragsteller sind die Teilnehmer\*innen des Stadtteilbegehungsprojektes, das durch die Mitarbeiter\*in der Quartiersentwicklung Burtscheid ausgerichtet wird. Im Rahmen dieses Projektes begehen Bürger\*innen, Vertreter\*innen von lokalen Vereinen, Institutionen und Parteien einmal im Monat verschiedene Orte in Burtscheid von Relevanz mit Verbesserungsbedarf oder Entwicklungspotenzial. In einem ersten Schritt werden die Informationen und Anregungen der Teilnehmenden gesammelt, analysiert und Bedarfe erarbeitet. Im Anschluss entwickeln die Teilnehmenden partizipativ Maßnahmenkataloge, die Verbesserungen und die Weiterentwicklung des Bereichs aus bürgerschaftlicher Sicht beinhalten.

Bei der für den Antrag zu Grunde liegenden Begehung wurde am 22. Oktober 2019 von den Teilnehmenden der Ferberpark analysiert. Darin begründet sich die Antragstellung.

Zu den Teilnehmenden der Begehung des Ferberparks gehören folgende Personen:

- Bürger\*innen
- Vertreter\*innen von Vereinen (Burtscheider Interessengemeinschaft (BIG), Interessensgemeinschaft Burtscheider Vereine (IG), Burtscheider Heimatfreunde)
- Vertreter\*in des Seniorenrats der Stadt Aachen
- Polizei
- Vertreter\*innen der FDP, SPD und der Linken



# Antrag I: Aufwerten des Ferberparks

## 1. Aufstellen einer weiteren Tischtennisplatte am Zugang Ferberpark/Abteistraße

### **Situation:**

Die Tischtennisplatte im Bereich des Zugangs zur Abteistraße wird stark frequentiert und von unterschiedlichen Zielgruppen genutzt. Jugendliche haben in diesem Bereich den Bedarf nach einer zusätzlichen Tischtennisplatte geäußert. Trotz weiterer Platten im Park parallel zur Von-Pastor-Straße komme es wegen der hohen Nachfrage und Nutzung immer wieder zu einer Überbelegung.

### **Begründung:**

Durch das Aufstellen einer weiteren Tischtennisplatte könnte das Freizeitliche Angebot des Parks deutlich verbessert werden. Eine Aufwertung des Angebots vor allem für die junge Generation des wird im Ferberpark so erreicht. Des Weiteren kann eine Entlastung im Hinblick auf die frequentierte Nutzung erzielt werden.

## 2. Aufstellen von Picknicktischen inklusive dazugehöriger Bänke auf dem Spielplatz - Zugang Von-Pastor-Straße

### **Situation:**

Der Spielplatz am Zugang der Von-Pastor-Straße erfreut sich großer Beliebtheit. Dies wird durch die stetig hohe Belegung und Nutzung der Fläche deutlich. Auch auf Grund der anliegenden Seilbahn verbringen zahlreiche Familien Zeit in dem Bereich. Der Platz hat sich so auch zu einem Ort des Gesprächs und Austauschs der jeweiligen Zielgruppe entwickelt.

### **Begründung:**

Mit dem Aufstellen von Picknicktischen inklusive zugehöriger Bänke kann der Bereich deutlich aufgewertet werden, was eine Steigerung der Attraktivität der Fläche und des Ferberparks insgesamt als Naherholungsgebiet für Familien mit Kindern bedeutet. Die Rolle des Spielplatzes als Ort des Austausches im Quartier wird so weiter an Bedeutung gewinnen. Dies ist aus gemeinwesensorientierter Sicht außerordentlich wichtig für den Stadtteil.

## 3. Anbringen von zwei Hinweisschildern an der Boulebahn im Ferberpark:

Zum einen soll eine Ausweisung der Fläche als Boulebahn erfolgen mit den dazugehörigen Regeln des Boulespiels (siehe Anlage II) Zum anderen soll ein weiteres Schild auf die für alle geltenden Regeln zur verantwortungsbewussten Nutzung der Spielfläche und auf den gegenseitigen Respekt der Nutzenden untereinander hinweisen (siehe Anlage III).

**Situation:**

Die Boulebahn wird tagsüber regelmäßig von vielen Bürger\*innen des Quartiers genutzt. Allerdings ist nicht jedem bekannt, dass diese Fläche im Ferberpark für das Boulespiel vorgesehen ist.

Des Weiteren ist festzustellen, dass die hiesige Fläche von den Spielern\*innen regelmäßig stark vermüllt vorgefunden wird. Es werden Flaschen (Alkohol) –auch zerbrochene- und Rückstände von Drogenkonsum (Marihuanatütchen, Spritzen) hinterlassen. Überwiegend Jugendliche nutzen den Platz nachts als Treffpunkt. Flaschen werden gegen die anliegende Mauer geworfen und die Überreste liegengelassen.

**Begründung:**

Mit dem Anbringen eines Hinweisschildes, das diese Fläche als Boulebahn ausweist, inklusive der Regeln des Boulespiels, kann die Nutzung der Boulebahn erhöht werden. Gerade jüngere Menschen kennen das Reglement des Spiels oft nicht.

Aus sportkultureller Perspektive macht die Maßnahme Sinn. Sie führt zu einer Aufwertung der Boulebahn und steigert ihre Attraktivität.

Mit dem Hinweis auf die allgemein geltenden Regelungen für die Nutzung der Bahn soll die Vermüllung der Fläche reduziert werden (siehe Anlage III). Bei den dafür verantwortlichen Personen soll ein Bewusstsein geschaffen werden, dass es sich bei der Boulebahn um eine Fläche für sportliche Aktivitäten handelt, die auch gerade von älteren Menschen regelmäßig genutzt wird. Das Verantwortungsgefühl für die Fläche kann so gestärkt und ein gegenseitiger respektvoller Umgang gefördert werden.

#### 4. **Aufstellen von großen Steinen an den Zugängen der freien Fläche am unteren Eingang zum Ferberpark von der Kapellenstraße aus, der für Fußgänger\*innen und Radfahrende auch weiter passierbar sein soll, nicht aber für den Automobilverkehr**

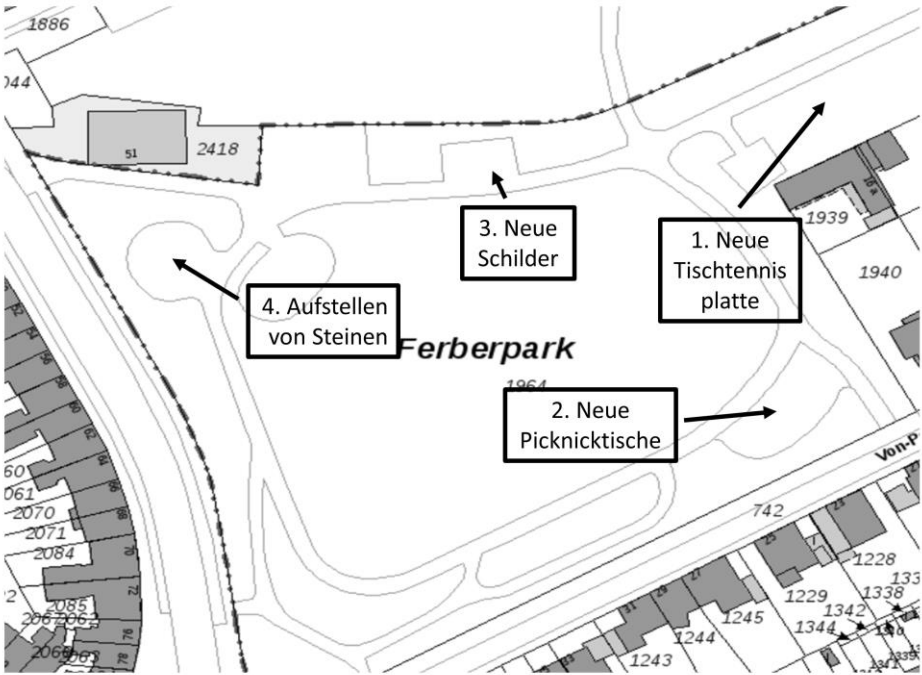
**Situation:**

In der letzten Zeit wird –gerade zu Marktzeiten- die freie Fläche gegenüber des Lokals 'Ferbbers' und des Basketballfeldes (siehe Anlage I) als Parkfläche für private PKW missbraucht.

**Begründung:**

Das Parken auf der beschriebenen Fläche ist widerrechtlich. Es schadet der Attraktivität des Ferberparks als Naherholungsgebiet. Mittels Aufstellen großer Steine, die sich unauffällig in die Natur des Parks einfügen, können auf dieser freien Parkfläche keine Autos mehr parken, während Fußgänger und Radfahrende diesen Zugang zum Park weiter nutzen können. Gegen die Alternative eines Pollers am Beginn des Parks spricht, dass die Polizei nach eigener Aussage diesen Eingang zum Park als Zufahrt für notwendige Streifendienste im Parkinnenbereich nutzt.

Anlage I



## Anlage II

# BOULE

**Anzahl der Spieler:**  
Einzel: Zwei Spieler im Einzel gegeneinander.  
Jeder Spieler hat 3 Kugeln.  
Mannschaftswettbewerb: 2 - 5 Spieler je Mannschaft.  
Jeder Spieler hat 2 Kugeln.

**Spielgeräte:**  
- Boule-Kugeln aus Metall  
- 1 kleine Zielkugel aus Holz oder Kunststoff  
- Maßband

**Spielregeln:**  
Zunächst wird ausgelost, welcher Spieler bzw. welche Mannschaft beginnt.  
Der erste Spieler dieser Mannschaft markiert den Abwurfkreis (Durchm. 40cm) und wirft die kleine Zielkugel in eine Entfernung zwischen 6 und 10 Meter. Dann versucht er, seine erste Kugel so nahe wie möglich an die Zielkugel zu platzieren.  
Nun wechselt das Wurfrecht an die andere Mannschaft, und zwar so lange, bis eine ihrer Kugeln näher an der Zielkugel liegt oder alle Kugeln der Mannschaft gespielt sind. Danach ist das andere Team wieder an der Reihe.

Man darf natürlich auch die Kugeln des Gegners „wegschießen“. Auch die Lage der Zielkugel („Schweinchen“) darf während des Spiels mit einem Wurf verändert werden.

Sind alle Kugeln gespielt, werden die Punkte gezählt. Die Mannschaft, deren Spielkugeln der Zielkugel am nächsten liegt, erhält einen Punkt. Hat sie sogar zwei oder mehr Kugeln näher an die Zielkugel gespielt als das gegnerische Team, erhält sie entsprechend viele Punkte.

Der Gewinner des Spiels zieht an der Stelle, an der die Zielkugel gelegen hat, den neuen Abwurfkreis ... und weiter geht's.

Gewonnen hat die Mannschaft, die zuerst 13 Punkte erreicht hat.



Copyright: 1994, Welter, Tel. 0 71 53 64 80 80

## Anlage III

Beispieltext für Regel-Schild Boulebahn:

(Gegen das Vermüllen:)

Bitte halten Sie die Boulebahn aus Gründen des **gegenseitigen Respekts** sauber.  
Müll kann in den an die Boulebahn angrenzenden Mülleimern entsorgt werden.